

Reglement für Heelwork to Music (HTM) und Freestyle

Grundsätzliche Regelungen

- Alle Hunde müssen bei einem von der FCI anerkannten Verband registriert sein.
- Alle Hunde werden auf Rechnung und Risiko des Ausstellers vorgeführt. Der Veranstalter kann nicht für Schäden, die durch den Hund oder den Aussteller verursacht werden, haftbar gemacht werden.
- Die Hunde müssen gegen Staupe und Parvovirose geimpft sein. Ausländische Hunde müssen entsprechend den österreichischen Bestimmungen auch gegen Tollwut geimpft sein.
- In Österreich ist die Teilnahme für kupierte Hunde die nach dem 1.1.2008 geworfen wurden verboten. Dieses Verbot gilt auch für Hunde die aus tierärztlichen Gründen kupiert wurden.
- Die Teilnahme von Hunden mit Qualzuchtmerkmalen (z.B. Atemlosigkeit, Haarlosigkeit mit starker Zahnunterzahl oder Zahnlosigkeit) ist verboten.
- Teilnehmende Hunde müssen am Tag des Wettkampfes zumindest 18 Monate alt sein.

Im Ring

- Es darf keine Aktivität, die den Hund stören könnte, stattfinden.
- Hat ein Hund zum Wettkampf den Ring betreten, so ist kein weiteres Üben mehr zulässig.
- Das Team steht ab dem Betreten des Ringes bis zum Verlassen unter Anweisung der Richter. Es ist allen Aufforderungen der Richter Folge zu leisten.

Das Richten

- Der Wettkampf wird von drei Richtern gerichtet. Ein Richter kommt aus England, die beiden anderen aus 2 unterschiedlichen Ländern.
- Die von den Richtern vergebenen Punkte werden addiert und dann durch drei dividiert – anders ausgedrückt ist das Endresultat der Mittelwert aus den drei Einzelbewertungen.
- Gegen das Richterurteil kann kein Einspruch erhoben werden.
- Ein Richter wird zum „Hauptrichter“ ernannt. Dieser Richter hat die entscheidende Stimme, wenn kein Einverständnis erzielt werden kann.
- In jedem Zweifelsfall hat der Hauptrichter die letzte Entscheidung.

Reihung im Falle der Punktegleichheit

- Heelwork to Music
 - wenn zwei Hunde die gleiche Punkteanzahl beim HTM Wettbewerb erreichen, gewinnt der Hund, der die höhere Punkteanzahl in der „Präsentation“ erzielen konnte.
 - wenn dann weiterhin Punktegleichheit besteht, gewinnt der Hund mit der höheren Punkteanzahl in „Grad der Schwierigkeit“.
 - sollte dann immer noch Punktegleichheit bestehen, hat der Hauptrichter den Sieger zu bestimmen.
- Freestyle
 - wenn zwei Hunde die gleiche Punkteanzahl beim Freestyle Wettbewerb erreichen, gewinnt der Hund, der die höhere Punkteanzahl in der „Musik und Interpretation“ erzielen konnte.
 - wenn dann weiterhin Punktegleichheit besteht, gewinnt der Hund mit der höheren Punkteanzahl in „Präsentation“.
 - sollte dann immer noch Punktegleichheit bestehen, hat der Hauptrichter den Sieger zu bestimmen.

WettkampfregeIn

- Informationen über Größe des Ringes und die Platzierung der Richter müssen den Teilnehmern spätestens zwei Monate vor der Veranstaltung bekannt gegeben werden.
- Bevor Hundeführer und Hund ihre Vorführungen beginnen, müssen sie die Richter am Richtertisch mit einer Verbeugung oder einem Knicks begrüßen. Der Hund darf eine schnelle Bewegung machen, die aber nicht länger als nur einige wenige Sekunden dauern darf.
- Der Hund darf nicht in einem Kostüm oder einem Fancy Dress vorgeführt werden. Ein dekoriertes Halsband ist erlaubt. Sollte nicht klar sein, was zulässig ist, hat der Hundeführer sich während der Besprechung vor Beginn des Wettkampfes diesbezüglich zu erkundigen.
- Der Hund darf im Ring nicht angeleint sein.
- Weder Futter noch Spielzeug sind im Ring erlaubt.
- Requisiten dürfen dann verwendet werden, wenn sie zur ausgewählten Musik passen und in die Vorführung integriert werden. Es liegt in der Verantwortlichkeit eines Hundeführers, einen Helfer mitzubringen, der die Requisite vor dem Auftritt im Ring platziert.

Läufige Hündinnen

- Läufige Hündinnen dürfen am Bewerb teilnehmen, müssen aber von der Wettkampf-Arena entfernt untergebracht werden, bis alle anderen Vorführungen beendet worden sind.
- Läufige Hündinnen haben ihren Auftritt am Ende des Wettkampfes.
- Der Organisator muss so bald als möglich und spätestens bei der Morgen-Besprechung über die Läufigkeit einer Hündin informiert werden.

Musik

Um Irrtümer und Missverständnisse zu vermeiden, sind folgende Regeln einzuhalten:

- Die Musik muss mit der Meldung dem Veranstalter übergeben werden.
- Es liegt in der Verantwortlichkeit der Hundeführer, CD`s zu übergeben, auf denen ausschließlich nur die Musik aufgespielt ist, zu der die Vorführung gezeigt werden soll.
- Es liegt ebenfalls in der Verantwortlichkeit der Hundeführer, eine Ersatz-CD bereit zu halten, falls auf der Original CD ein Abspielfehler vorliegt.
- Wenn ein Hundeführer in HTM und Freestyle antritt, so hat der Hundeführer je eine CD für jede Disziplin gesondert zu übergeben (eine gesonderte CD für jede Vorführung).
- Sollte ein Hundeführer mit mehreren Hunden antreten, so ist eine CD für jeden Hund und jede Disziplin zu übergeben.
- Sollte die Musik länger als die Vorführung dauern, wird die Musik dann abgebrochen, wenn der Hundeführer mit einem Signal EINDEUTIG das Ende seiner Vorführung anzeigt.
- Sollte die Musik während der Vorführung stoppen, muss dem Hundeführer die Möglichkeit geboten werden, seine Vorführung zu beenden. Es darf die Ersatz CD und/oder alternative Ausrüstung verwendet werden, wenn diese der Grund für den Fehler war. Die Richter bewerten ab dem Zeitpunkt, an dem die Musik gestoppt hat, weiter.
- Stoppt die Musik während einer Vorführung, so kann sich der Hundeführer dafür entscheiden, die Vorführung nicht zu beenden und nur anhand der Präsentation vor dem Aussetzen der Musik beurteilt zu werden.
- Die Länge der Musik darf bis zu 4 Minuten dauern.

Disqualifikationen

Hundeführer und Hund werden disqualifiziert, wenn

- Der Hund im Ring angeleint ist.
- Der Hundeführer Futter oder Spielzeug im Ring hat.
- Der Hundeführer Starkzwang auf den Hund ausübt.
- Der Hund sich im Ring löst.
- Der Hund im Ring außer Kontrolle ist.
- Der Hund den Ring vor Beendigung der Vorführung den Ring verlässt.

Andere Dinge, die zu Punkteabzügen führen

- Wenn der Hund ununterbrochen oder während größerer Teile der Vorführung bellt. Wenn das Bellen die Präsentation während der Vorführung stört.
- Wenn der Hundeführer den Hund mechanisch manipuliert oder in einer Position oder Bewegung hält.

Heelwork to Music

Das maximale Zeitlimit für die Dauer der Präsentation beträgt 4 Minuten.

Heelwork to Music ist, wie es der Name schon verrät, Fußarbeit (Tanz) zur Musik. Die Vorführung muss daher mindestens zu 75% aus Heelwork bestehen.

Der Hund muss die gesamte Zeit innerhalb von 2 Metern beim Hundeführer bleiben.

Heelwork

Folgende Positionen werden als Heelwork in Music gewertet:

Der Hund hat seine rechte Schulter parallel mit dem linken Fuß des Hundeführers.

Der Hund hat seine linke Schulter parallel mit dem rechten Fuß des Hundeführers.

Der Hund hat seine rechte Schulter parallel mit dem rechten Fuß des Hundeführers, wobei er dem Hundeführer gegenüber arbeitet. Der Hund hat seine linke Schulter parallel mit dem linken Fuß des Hundeführers, wobei er dem Hundeführer gegenüber arbeitet.

Der Hund ist zwischen den Füßen des Hundeführers mit beiden Schultern Parallel zu den Füßen des Hundeführers.

Vor dem Hundeführer, mit seiner Seite zum Hundeführer.

Hinter dem Hundeführer, mit seiner Seite zum Hundeführer.

Diese Positionen müssen in der Bewegung beibehalten werden – der Hund darf nicht springen/hüpfen oder kriechen, um die Position zum Hundeführer beizubehalten.

Der Körper des Hundes muss gerade und parallel zum Hundeführer sein.

Der Hund darf sich nicht in zwei Spuren während des Heelworks bewegen, ausgenommen bei seitlichen Bewegungen.

Der Hund muss immer derselben Entfernung in Beziehung zum Händler in allen Positionen bleiben.

Der Hund muss sich in dieselbe Richtung wie der Hundeführer bewegen.

Der Hund muss sich der Wahl der Gangart (*Tempo*) des Hundeführers anpassen.

Freestyle

Das maximale Zeitlimit für die Dauer der Präsentation beträgt 4 Minuten.

Es gibt keine Voraussetzungen an das Heelwork oder andere spezielle Bewegungen im Freestyle Wettbewerb, aber es sollte für die Richter klar ersichtlich sein, dass es sich um eine Freestyle Vorführung handelt und dass der Anteil an Heelwork 25% der Vorführung nicht überschreitet.

Die Bewegungen werden als alles andere außer Heelwork definiert (Beschreibung Heelwork – siehe oben).

Punkte werden nach folgendem Schema vergeben:

Präsentation – Maximalpunktzahl: 10 Punkte

- Zusammenarbeit und Koordination zwischen Hund und Hundeführer – die Vorführung sollte klar die Aufmerksamkeit zwischen Hunde und Hundeführer für jeweils den Anderen zeigen – so dass Zusammenarbeit und Koordination so flüssig (*gewandt*) wie möglich erscheinen.
- Präsentation – die Vorführung geschieht fließend ohne abrupte Unterbrechungen oder Stops, Hund und Hundeführer haben in ihre Darbietung Vertrauen und kennen ihre Routine. Hund und Hundeführer lassen ihre Vorführung einfach aussehen.
- Signale – die Verständigung zwischen Hund und Hundeführer erfolgt diskret oder ist in die Choreographie eingearbeitet, sodass sie die Vorführung nicht beeinträchtigen.
- Schwergewicht liegt auf dem Hund – die Vorführung ist so gestaltet, dass das Schwergewicht auf dem Hund oder auf der Teamarbeit liegt. Es sollte nicht der Hundeführer sein, der Aufmerksamkeit erregt.
- Showqualität – das Team sollte Ausstrahlungskraft und Routine in der Vorführung haben, die auf Richter und Publikum wirken. Die Leistung des Hundeführers sollte auf ein familiäres Publikum hin ausgerichtet sein.
- Alle anderen Dinge, die für die Darbietung relevant und Inhalt der Vorführung sind.

Schwierigkeitsgrad (Technische Leistung) – HÖCHSTPUNKTEANZAHL: 10 Punkte

- Zahl der Bewegungen oder des Heelworks – die Zahl der Bewegungen und Inhalte der Vorführung sollte der Musik entsprechen – nicht zu viele in einem kurzen Zeitabschnitt oder aber zu wenige, um die Zeit auszufüllen.
- Qualität und Schwierigkeitsgrad des Heelworks oder der Bewegungen – je präziser, schwieriger und höher die Qualität der Bewegungen und des Heelworks ist, umso höher sind die vergebenen Punkte.
- Choreographie – die Choreografie sollte so angelegt sein, dass Heelwork und Bewegungen keine abrupten Stops haben, sondern sanft ineinander übergehen – und die Vorführung sollte dem Hund und seinen Bewegungen angepasst sein. Die Choreografie variiert, sodass die Vorführung interessant ist.
- Ausnützung der verfügbaren Ringgröße – die Vorführung sollte die gesamte zur Verfügung stehende Ringfläche gut ausnützen.
- Alle anderen Dinge, die für den Grad der Schwierigkeit und für die technische Ausführung der Vorführung wesentlich sind.

Musik und Interpretation – Maximale HÖCHSTPUNKTEANZAHL: 10 Punkte

Interpretation der Musik – die Musik muss interpretiert werden. Langsame/emotionale Präsentation zu gefühlsbetonter Musik, enthusiastische/lebhaftige Präsentation zu lebhafter Musik.

Falls die Musik eine Geschichte erzählt, sollte diese in die Vorführung eingearbeitet sein.

Ist die Vorführung auf die Musik abgestimmt?

Die Vorführung sollte im Gleichklang mit der Musik erfolgen. Alle Bewegungen sollten auf die Musik angestimmt und von dieser inspiriert werden. Die Vorführung sollte so konzipiert sein, dass die Bewegungen des Hundes, des Hundeführers und die Musik Eins werden.

Ist die Musik auf den Hund abgestimmt?

Die Musik sollte auf die Geschwindigkeit des Hundes, auf die Bewegungen und den Enthusiasmus abgestimmt sein.

Alle anderen Dinge, die relevant für den Schwierigkeitsgrad und die technische Ausführung der Vorführung sind.